

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 100 (1974)  
**Heft:** 14

**Autor:** Canzler, Günter  
**Illustration:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

negative Bekräftigung. Die Reaktionsquote der Tiere wurde von einem elektronischen Gerät registriert, und die ganze Prozedur nannte sich «operante Konditionierung». Bei der ersten Erwähnung dieses Ausdrucks gähnte Blood wie ein Löwe, so dass Niko sanft auf den Tisch klopfte. In den letzten drei Minuten seiner Ausführungen behauptete Burch, ohne dies näher zu begründen, dass die Methode, die er vorgeführt habe, mit geringfügigen technischen Modifikationen auf die Steuerung menschlichen Verhaltens übertragbar sei – das den gleichen elementaren Gesetzen gehorche wie das der Tauben und Ratten. Alles, was die Technologie des Verhaltens brauche, um die Probleme der Menschheit zu lösen, seien wissenschaftlich gesteuerte Programme von positiven und negativen Bekräftigungen. Weiterhin über Gut und Böse, Freiheit und Würde zu debattieren sei völlig überflüssig. Sollte eine Botschaft an das Weisse Haus gesandt werden, so müsse darin nachdrücklich empfohlen werden, dass die Lernmaschine Professor Skinners, des Begründers der Verhaltenstechnik, international in den Schulen eingeführt und ihre Programme in einer internationalen Sprache verbreitet werden müssten, wie es Professor Solowjew befürwortete.

Nachdem Burch geendet hatte, hörte man wieder einmal nur ein einsames Händeklatschen: das von John D. John junior. Blood, der auf seinem Stuhl zusammengesunken war, sagte mit schläfriger Stimme:

«Als ich noch ein kleiner Student war und sehr gefragt, studierte ich so ins Blaue hinein und besuchte auch Vorlesungen in Biologie. Damals war es Mode, die Studenten vor der Ketzerei des Anthromorphismus zu warnen, also davor, Tieren menschliches Denken und Empfinden zuzuschreiben. Heute predigt Burch uns die entgegengesetzte Ketzerei: Wir sollen dem Menschen keine Gedanken und Gefühle zubilligen, die nicht nachweislich auch Ratten haben. Wie mein Lieblingsschriftsteller an irgendeiner Stelle gesagt hat: Die Koryphäen von Professor Burchs Schule haben die anthropomorphe Erforschung der Ratten durch eine rattomorphe Erforschung des Menschen ersetzt. Es erstaunt mich, dass denen kein Rattenschwanz wächst.»

«Die schroffe Art von Dr. Blood», entgegnete Burch mit löblicher Zurückhaltung, «zeigt deutlich, dass er in jungen Jahren einem Programm negativer Bekräftigungen ausgesetzt war.»

«Aber ich mochte die Rute und verabscheute Belohnungen», sagte Blood. «Was sagen Sie jetzt?»

«Die menschliche Natur ist unergründlich», kicherte Wyndham. Burch zuckte wortlos die Achseln, und damit war zur Erleichterung aller die Diskussion beendet.

